

Marietta Schenk

mail@mariettaschenk.ch
www.mariettaschenk.ch

Portfolio 2024/1

Meine Werke entstehen auf der Grundlage der Analyse und Beobachtung urbaner Räume und -Lebensstile. Dabei verstehe ich die materielle Dingwelt, mit der ich mich beschäftige, als System von Zeichen, die Stimmungen, Wünsche oder sozialen Status ausdrücken und Bilder von Stadt, Land, Tradition, Natur und Zugehörigkeit (re)produzieren. Die sichtbare Ebene verweist dabei stets auf eine soziale Ebene, die durch die materielle symbolisch vermittelt wird.

In den letzten drei Jahren entwickelte sich meine Praxis weg von der dokumentarischen Fotografie hin zur Skulptur, Video und Installation. Ich analysiere, modifiziere und inszeniere Motive und Codes des Konsums, der Identitätsbildung und des Wohlbefindens räumlicher Zusammenhänge zwischen öffentlich und privat. Durch Rekombination, Aneignung und formale Neuinterpretation von Alltagsästhetik sowie dem Spiel mit der Wirkung von imitativen Materialien möchte ich Werke schaffen, deren hybride Erscheinungsform sowohl verführerisch sind als auch Befremden hervorrufen.



Carpe Diem (2023) ist eine Serie von Skulpturen, die auf den in einem Gedicht des römischen Dichters Horaz verwendeten Appell, die knappe Lebenszeit im Augenblick zu genießen und dies nicht zu verschieben, anspielt. Die eigentlich der Natur entlehnte Metapher, die wörtlich übersetzt heisst «pflücke den Tag», wird heute als Aufforderung verstanden, den Tag zu nutzen – YOLO oder um Produkte zu bewerben, die angeblich zu einer bewussteren Art des Lebens beitragen. Die Skulpturen sind eine Assemblage aus unterschiedlichen Materialien natürlicher und künstlicher Herkunft. Sie changieren zwischen Konglomerat von Abgestossenem, Schwemmgut und Objekt der Begierde.

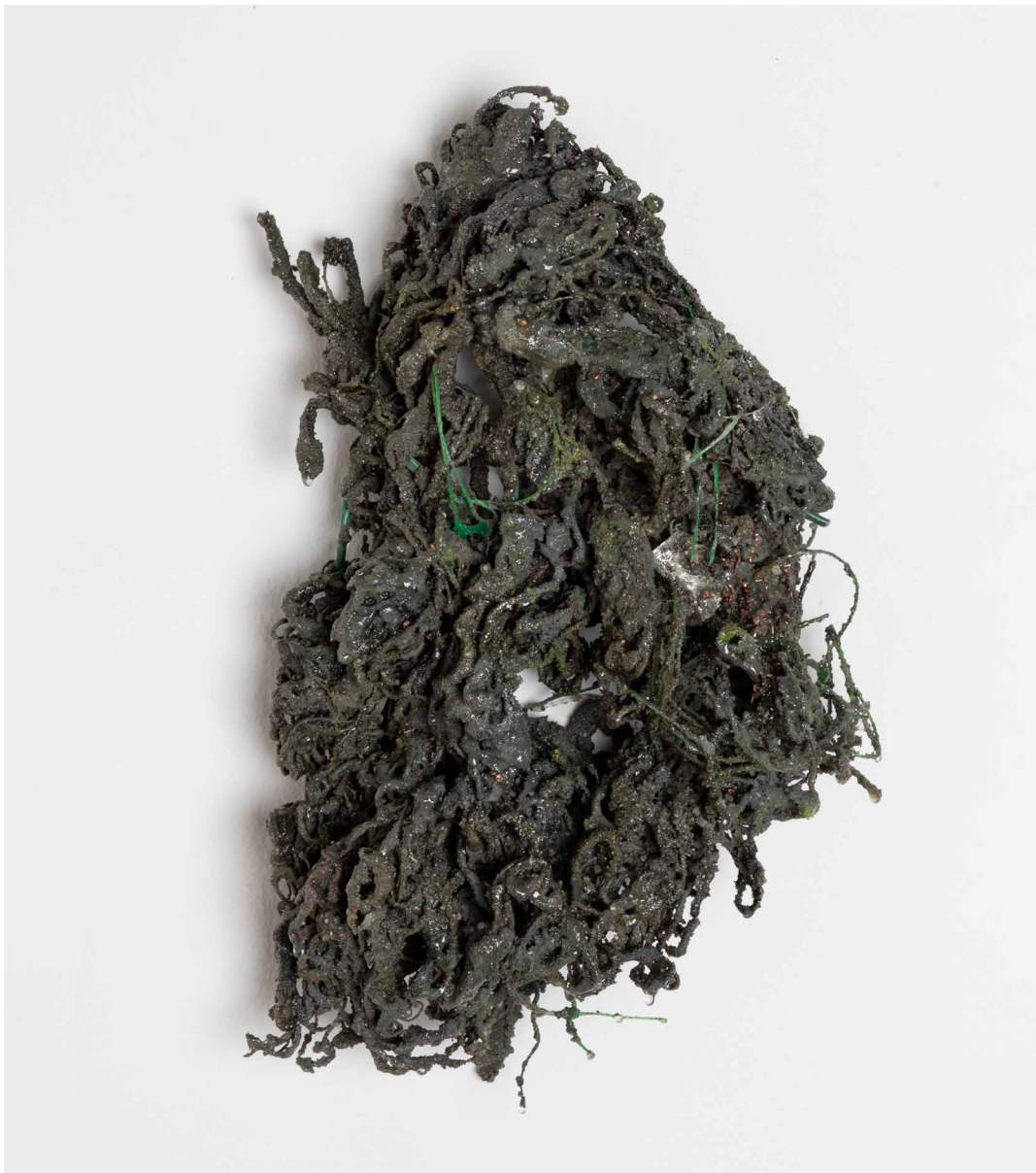
Carpe Diem III, 2023, Sand, Leinenschnur, Salz, Pigment, Leim, Gummi Arabicum, Eco Epoxiharz, Kunststoff, Falschhaar, Holz, Verpackungsabfälle, Kunstnägeln, Deko-Granulat, Glitter, Sprayfarbe, 24 x 70 x 12 cm



Carpe Diem II, 2023, Sand, Leinenschnur, Latex, Salz, Pigment, Leim, Gummi Arabicum, Glitter, Eco Epoxidharz, Kombuchaetikett, Kordel, 18 x 44 x 11 cm

Carpe Diem I-IV, 2023, Ausstellungsansicht Lokal-Int, Biel

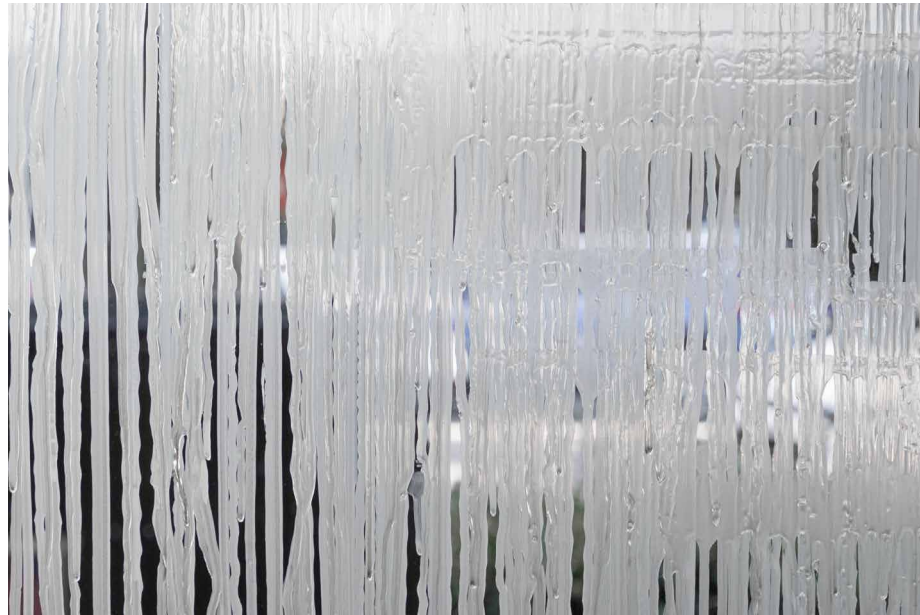
Carpe Diem II, 2023, Detail



Carpe Diem I, 2023, Sand, Leinenschnur, Salz, Pigment,
Leim, Gummi Arabicum, Eco Epoxiharz, Draht, Kunststoff,
Glitter, Nylonfaden, Anti-Diebstahl Label, Deko-Granulat,
Sprayfarbe, 23 x 37 x 10 cm

Carpe Diem IV, 2023, Sand, Leinenschnur, Salz, Pigment,
Leim, Gummi Arabicum, Eco Epoxiharz, Kunststoff, Holz-
dübel, Nylonfaden, Deko-Granulat, Glitter, Sprayfarbe,
17 x 38 x 8 cm





Wasserwand, Latex, Ausstellungsansicht, Lokal-int, Biel, 2023

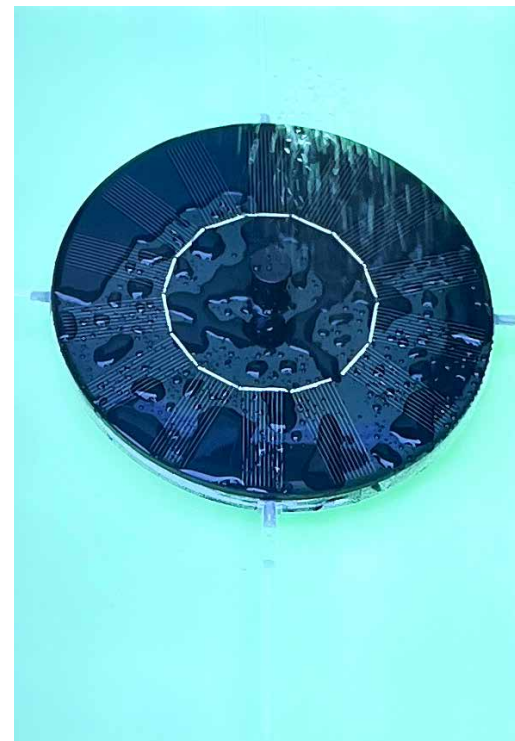
Garden Creatures, 2023, Sand, Leim, Pigment,
Dekogranulat, Dekofiguren,
Ausstellungsansicht, Lokal-int, Biel, 2023





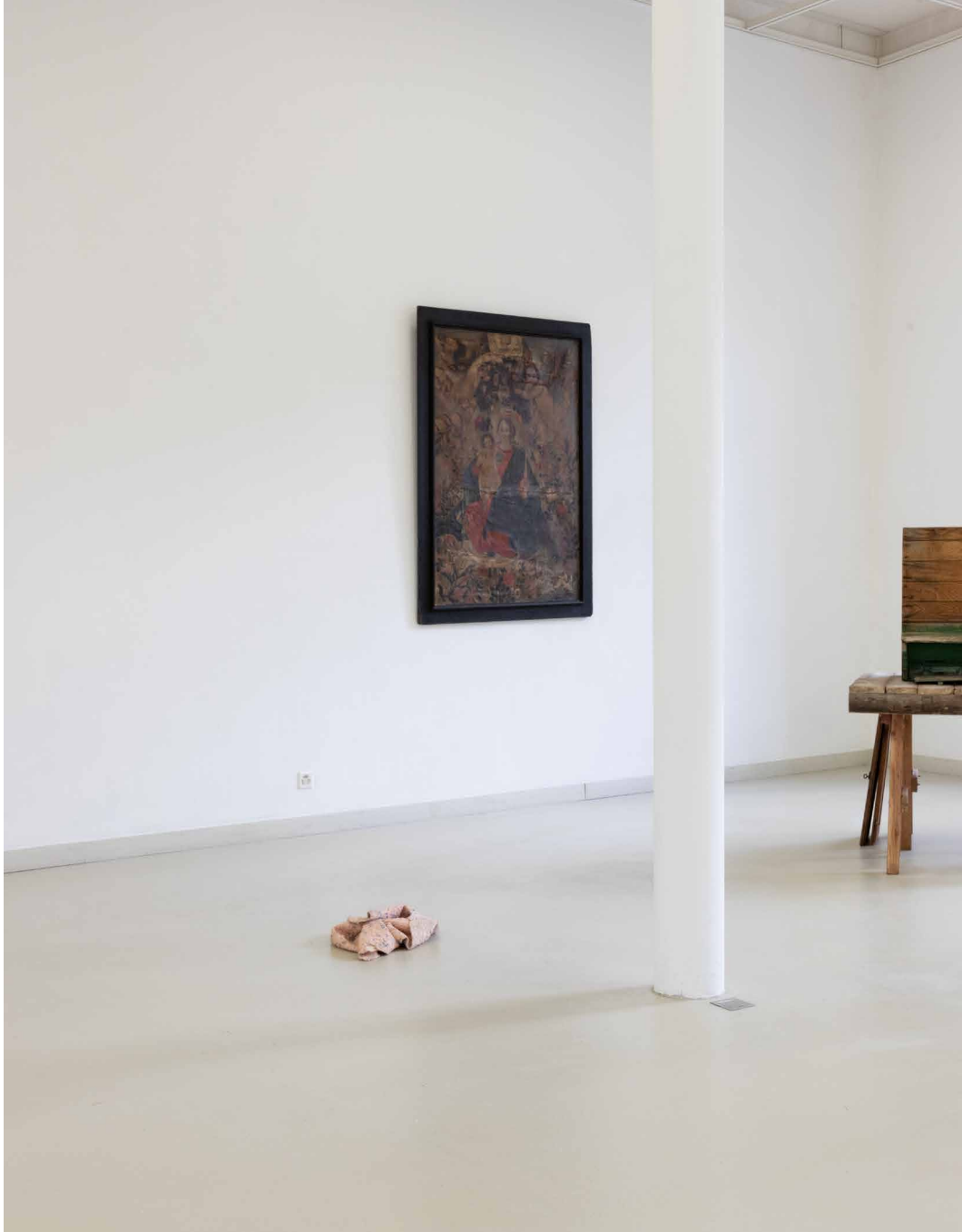
Marietta Schenk interessiert sich wie eine Anthropologin dafür, wie jeder Einzelne einen Teil seiner Alltagsumgebung verwandeln und mit dürftigen Mitteln andere Territorien hineinzuprojizieren kann. Das Video *Silvia* (2023) beispielsweise ist eine Hommage an die Nachbarin der Künstlerin, die sich im gemeinschaftlichen Garten einen Platz eingerichtet hat, an dem sie morgens ihren Kaffee trinken kann. Silvias Oase besteht aus einem Stuhl, einem Tisch und einem kleinen Solar-springbrunnen. Die Kamera fixiert ein Detail dieses Springbrunnens: eine Art Seerose aus Plastik, die unaufhörlich kleine Wasserspritzer von sich gibt. Durch die Kameraeinstellung lässt das Video eine seltsam hypnotisierende Abstraktion entstehen, wie sie auch ein Bildschirmschoner vermitteln könnte. Allerdings könnte sie auch die von Claude Monet gemalten Seerosen evozieren.

Text: Paul Bernard, Direktor Kunsthaus Pasquart



Silvia, 2023, Video HD, 9:16, Farbe, Stereo, 21'46"
Ausstellungsansicht Kunsthaus Pasquart, Biel, 2023

Wasteland patina, 2022, Latex, PVC, Farbe
Ausstellungsansicht «Pertes et fracas»,
EAC (les halles), Porrentruy, 2023



Wasteland patina (2022) ist eine Serie von neun Skulpturen, die während des Atelierstipendiums in Genau entstand. Beeinflusst von der Identität der Stadt Genua, welche als heruntergekommen und roh gilt, der imitativen Materialkultur der Norditalienischen Architektur und Billigläden des täglichen Bedarfs, welche industriell produzierte Waren mit einer künstlich herbei geführten Patina anbieten, beschäftigt sich die Arbeit mit der Ästhetisierung des Gebrauchten und Heruntergekommenen, welche in unserer Konsumlogik unabhängig von der praktischen Nutzung sinnliche und emotionale Befriedigung verschafft.

Als hätte sich ihrer jemand entledigt, liegen die Latexskulpturen unscheinbar und zusammengeknüllt am Boden. Die an Fetzen erinnernde Objekte, deren Materialität uneindeutig ist, weisen mehrschichtige Oberflächenstrukturen auf, die einer Art Pseudo-Ästhetik des Zerfalls- und Alterungsprozesses folgen.



aus der Serie *Wasteland patina*, 2022,
Latex, PVC, Farbe, ca. 66 x 70 x 14 cm

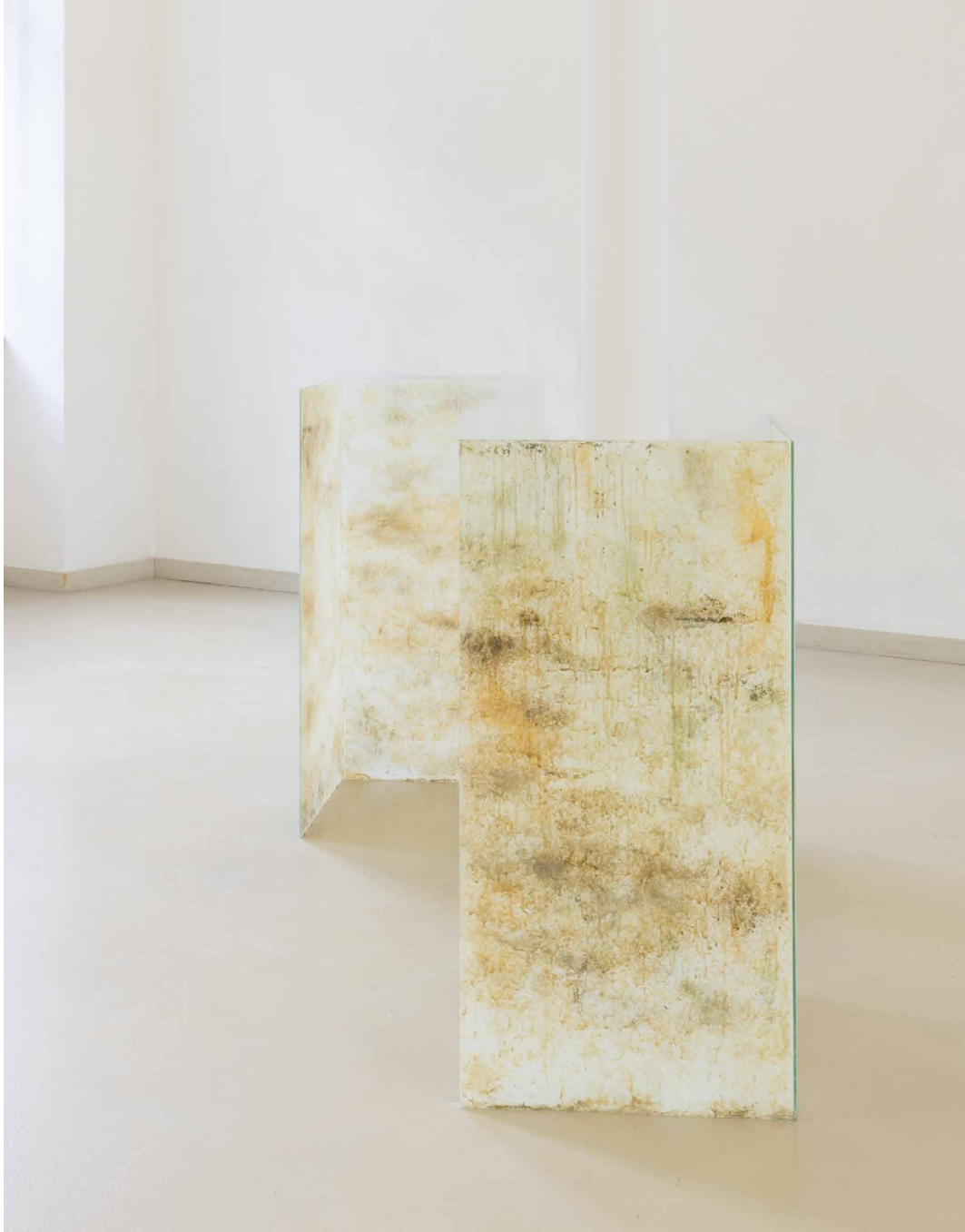


aus der Serie Wasteland patina,
2022, Latex, PVC, Farbe,
ca. 60 x 75 x 13 cm

aus der Serie Wasteland patina,
2022, Latex, PVC, Farbe,
ca. 70 x 70 x 10 cm

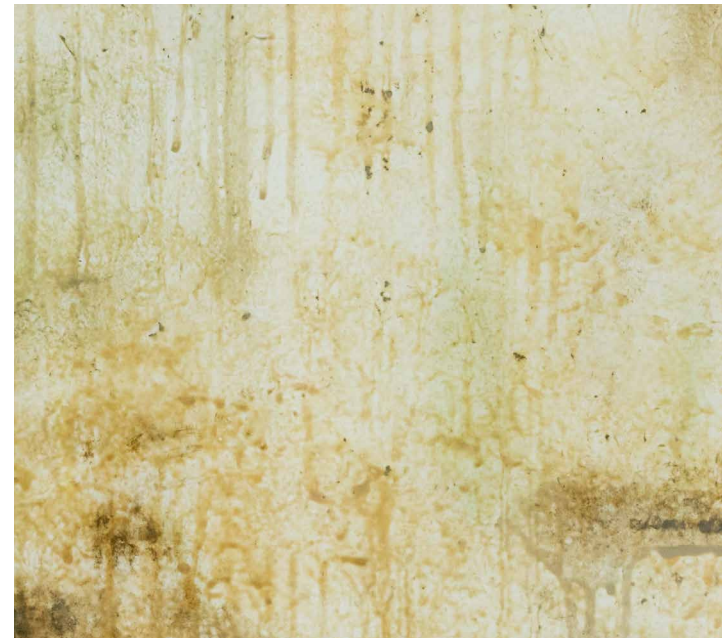


Nostalgic Angle, 2023, Glas, Latex, Pigment, Farbe
Ausstellungsansicht «Pertes et fracas», EAC (les halles),
Porrentruy, 2023



Die Skulpturen entstanden für die Ausstellung «Pertes et fracas» im EAC (les halles) in Porrentruy. Sie beschäftigen sich mit der Fragilität des regionalen Gedächtnisses als Teil der jurassischen Identität sowie der Frage, wie wir auf die Vergangenheit blicken.

Nostalgic Angle ist einerseits eine Bezugnahme auf die ab dem 14. Jahrhundert in der Region verbreitete Glasproduktion und der Vitrine als Schaukasten für die Präsentation von Artefakten, welche die Geschichte ebendieser speichern. Die Glasflächen der sich gegenüberstehenden instabilen Eckkonstruktionen werden von einem halbtransparenten, verführerisch wirkenden Beschlag überzogen, der den Blick auf die fragile Materialität wie auch deren Alterungsprozess lenkt und damit die Beziehung von Mensch, Material und Geschichte befragen soll.



Nostalgic Angle, 2023, Glas, Latex, Pigment, Farbe
Ausstellungsansicht «Pertes et fracas», EAC (les halles),
Porrentruy, 2023



Ohne Titel (Maritim.III), 2021
Ausstellungsansicht
EAC (les halles), Porrentruy

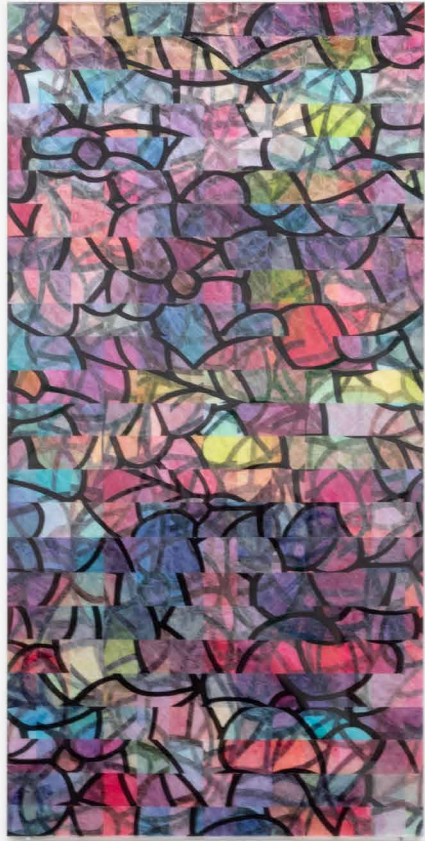
Ohne Titel (Maritim.II), 2021,
140 x 180 cm (II), Dimension variabel



Storage, 2022/23, Glas, Latex, Pigment, Farbe,
Dimension variabel (Installation bestehend aus sechs Scheiben,
je 74 x 160 cm / 60 x 120 cm), Atelieransicht

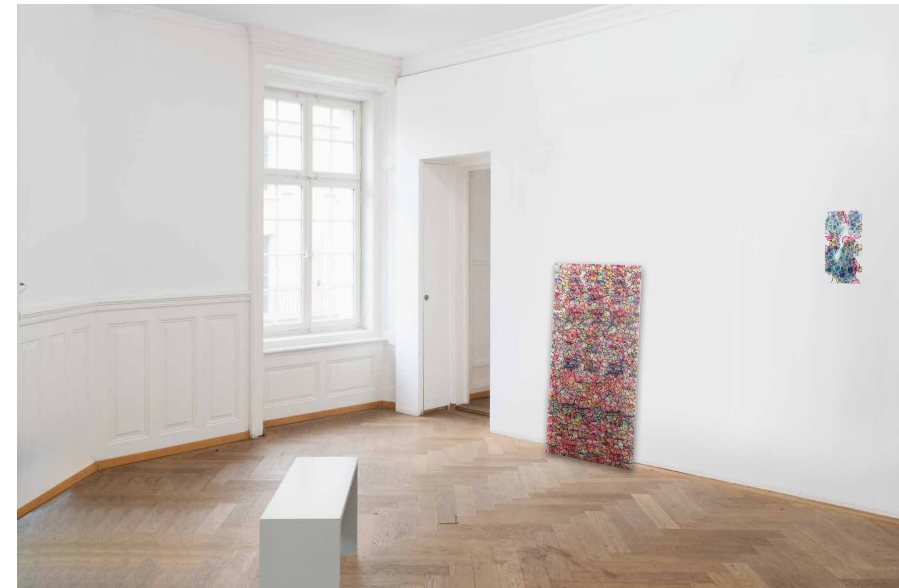


Lisboa Spring/Summer II & III, 2021,
Glasfolie, Polystyrol, 25 x 50 x 1 cm





Beim Spazieren durch die Bieler Wohnquartiere, stosse ich immer wieder auf eine dekorative Sichtschutz-Fensterfolie, die sich ästhetisch an florale Glasmalereien anlehnt. Die Werkgruppe Lisboa Spring/Summer/Winter (2021/22) entsteht durch Dekonstruktion, Kombination und Schichtung der in drei saisonalen Farbversionen erhältlichen Glasfolie und ist ein Spiel mit der materiellen Wertigkeit des Massenprodukt sowie eine Bezugnahme auf manuelle Techniken, die von der Folie zitiert werden.



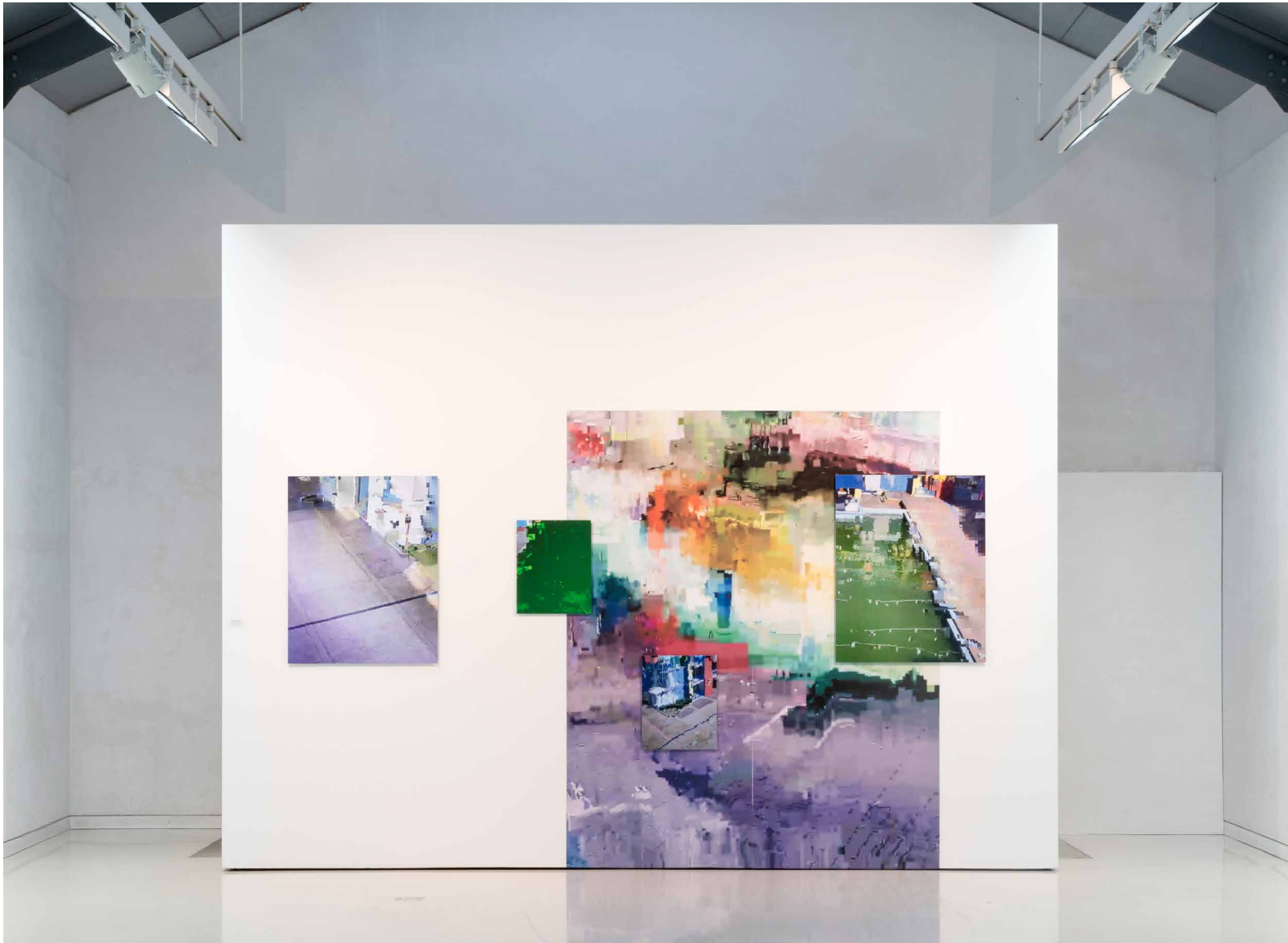
Lisboa Spring/Summer I, 2021, Glasfolie, Polystyrol, 75 x 150 x 0.5 cm, Visualisierung

Lisboa Spring I, 2021, Glasfolie, Polystyrol, 50 x 100 x 0.5 cm, Atelieransicht

Lisboa Spring I, Detail

Complex Elit, 2020/2021, Ausstellungsansicht Musée
jurassien des Arts, Moutier, C-Print aufgezogen
auf Aluminium und C-Print auf Blueback

Während der Pandemie setzt Marietta Schenk ihre Fotobeobachtung fort. Sie erkundet Orte und Räume, die über mobile Livecams zugänglich sind – oft in schlechter Qualität, mit unscharfen oder verpixelten Bildern. Mit der Kamera dokumentiert sie Ausschnitte von Screenshots, die sie nebeneinander stellt oder kombiniert, und schafft damit ein Zeitzeugnis, eine poetische Reportage über virtuell entdeckte Orte, die pandemiebedingte Markierungen, Spuren und veränderte Nutzungen aufweisen. Complex Elit ist eine während dieser Recherchen entstandene Bildserie eines verlassen wirkenden bulgarischen Hotel-Komplexes.



Oasen, 2019, 32-teilige Fotoserie, 40 x 60 cm,
und Publikation (20.4 x 30.5 cm)



Marietta Schenk, *1985 in Huttwil
lebt und arbeitet Biel/Bienne und Bern
www.mariettaschenk.ch

Ausbildungen

2015–18 MA Design mit Schwerpunkt Design Research,
Hochschule der Künste Bern
2004–08 Diplom in Gestaltung und Kunst HGK,
Hochschule der Künste Bern
2004–08 Minor Kunstgeschichte, Kunsthistorisches
Institut Universität Bern
2003/04 Propädeutikum Hochschule der Künste Bern

Stipendien und Residencies

2022 Atelierstipendium Genua der Stadt Biel/Bienne &
Städtekonferenz Kultur (SKK)
2016 Residency, Gepard 14, Bern
2010 Residency, Cabane B, Bümpliz Nord

Künstlerische Tätigkeiten

2023 Ausstellung Cantonale Berne Jura, Kunsthaus
Pasquart, Biel/Bienne;
Einzelausstellung, Local-Int, Biel/Bienne;
«Pertes et fracas», EAC (les halles), Porrentruy
2021 Ausstellung Cantonale Berne Jura, EAC (les halles),
Porrentruy und Musée jurassien des Arts, Moutier
2020 Rechercheprojekt, «Usine 1 & 2 – Ein Bildarchiv
überwachter Arbeitsräume»
2019/20 Visuelle Recherche, «Jura – Berne, after Laurent
and Dennis», in Zusammenarbeit mit Julien Berberat

2019 «Genius Loci von Burgdorf», interdisziplinäres
Projekt mit der Hochschule der Künste Bern,
öffentliche Präsentation und Ausstellung im
Gemeindesaal, Burgdorf

2018 «Quartierperlen», Zusammenarbeit mit Verein
Lebens RaumGestaltung und Verlag vatter&vatter;
Projekt für Hauptstadtkultur Bern (2. Runde)

2016–18 Visuelle Recherche, «Hybride Räume zwischen
Dorf und Stadt – eine visuelle Untersuchung»

2016 «Niederung», Gepard 14, Bern

2014 Ausstellung Aeschlimann Corti Stipendium,
Kunsthhaus Langenthal

2013 Einzelausstellung, «Rapport», Off Center, Bern;
Ausstellung Aeschlimann Corti Stipendium,
Kunstmuseum Bern

2011 Ausstellung Cantonale Berne Jura, Kunsthaus
Pasquart, Biel

2010 Ausstellung Aeschlimann Corti Stipendium,
Kunsthhaus Langenthal

2010 «Zeichenraum», Cabane B, Bümpliz Nord

2009 «Regionale 9», Kunsthaus Langenthal

2007 «Regionale 8», Kunsthaus Langenthal

Öffentliche Sammlungen

Kunstsammlung des Kanton Bern, 2023; 2009
Kunstsammlung der Stadt Biel, 2023

Publikationen

«Oasen», Publikation im Rahmen des Projekts «Genius
Loci von Burgdorf», 2019

«Hybride Räume zwischen Dorf und Stadt – eine visuelle
Untersuchung», Publikation Bildarchiv, 2018

«#me #proll», 2015

«Acht Orte: beobachtet, beschrieben, erfunden»